



# Plan in Tansania

## Ein Überblick

Tansania ist das größte Land Ostafrikas. An den fruchtbaren tropischen Küstenstreifen schließt sich im Landesinneren Steppe an. In der Mitte und im Süden liegt ein Hochplateau mit gemäßigtem Klima, das der Ost- und Zentralafrikanische Graben durchzieht. Zu den vielfältigen Klima- und Vegetationszonen zählen Vulkangebiete mit dem Kilimandscharo im Norden, mehrere große Binnenseen im Westen und die vorgelagerten Inseln Sansibar und Pemba.

Das Land hat rund 45 Mio. Einwohner. Die Hälfte davon ist unter 25 Jahren und ein Viertel unter fünf Jahren. Der überwiegende Teil der Bevölkerung lebt als Selbstversorger von der Landwirtschaft. Das Festland erhielt 1961 seine Unabhängigkeit von Großbritannien und schloss sich drei Jahre später mit den Inseln zur Vereinigten Republik Tansania zusammen. Nach rund 30 Jahren Einparteiherrschaft mit sozialistischer Orientierung, fanden 1995 die ersten freien Wahlen statt.



## Zur Situation heute

Seit 2005 ist Jakaya Kikwete Staatspräsident Tansanias. Im Oktober 2010 wurde er erneut in seinem Amt bestätigt. Die Wirtschaft des Landes beruht überwiegend auf Landwirtschaft. In den letzten Jahren stieg ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt konstant an. Trotzdem

zählt Tansania zu den ärmsten Ländern der Erde. Trotz Schuldenerlass bleibt die Armut vor allem in den ländlichen Gebieten und den vernachlässigten städtischen Randbezirken ein gravierendes Problem.

## Vereinigte Republik Tansania



**Einwohner:** 45 Mio.  
(Deutschland [D]: 82,1 Mio.)  
(Schweiz [CH]: 7,6 Mio.)  
(Österreich [A]: 8,4 Mio.)

**Lebenserwartung:** 57 Jahre  
D: 80 Jahre / CH: 82 Jahre / A: 80 Jahre

**Kindersterblichkeitsrate unter 5 Jahren:**  
108 pro 1.000 Lebendgeburten  
D: 4 pro 1.000 / CH: 4 pro 1.000 / A: 4 pro 1.000

**BNE pro Einwohner\*:** 500 US\$  
D: 42.560 US\$ / CH: 56.370 US\$ / A: 46.850 US\$

\*BNE: Bruttonationalprodukt pro Einwohner

**Alphabetisierungsrate bei Jugendlichen**  
(15 - 24 Jahre) Frauen: 76 %, Männer 79 %

**Hauptstadt:** Dodoma (nominell),  
Dar es Salaam (faktisch)

**Landesfläche:** 945.087 qkm

**Amtssprache:** Kiswaheli

**Religion:** Islam, Christentum, lokale Religionen



## Das Kinderhilfswerk in Tansania

Plan ist seit 1991 in Tansania tätig. Das Kinderhilfswerk arbeitet zurzeit in 29 Gemeinden in den Programmgebieten Dar Urban, Kibaha, Ifakara, Kisarawe, Mwanza sowie Geita. Im Finanzjahr 2010 (Juli 2009-Juni 2010) erreichte Plan mit seiner Arbeit 32.590 Patenkin-der und 144.018 Familien.

## Länderstrategie von 2011-2015

Die Länderstrategie von Plan Tansania bildet den Rahmen für eine beständige und kontinuierliche Programmarbeit im Zeitraum 2011 bis 2015. Sie setzt verschiedene Ressourcen ein, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von bedürftigen Kindern und ihren Familien zu verbessern. Die Länderstrategie wurde in einem partizipativen Prozess erarbeitet, an dem Plan-Mitarbeiter, Kinder, Familien, lokale Gruppen und Initiativen sowie Mitglieder der lokalen Regierung beteiligt waren. Für die kommenden fünf Jahre hat Plan Tansania fünf Programme entwickelt mit dem Ziel, dass Kinder und Jugendliche als starke, verantwortungsvolle und respektierte Persönlichkeiten aufwachsen



können. Schwerpunktmäßig konzentriert sich das Kinderhilfswerk neben Mädchen und Jungen auch auf stark verletzbare und benachteiligte Gruppen wie junge Frauen im gebärfähigen Alter und ihre Partner, Jugendliche sowie Kinder, die am stärksten gefährdet sind. Dazu gehören beispielsweise Waisenkinder, Kinder, die auf der Straße leben und arbeiten oder Kinder mit Behinderung.

### Herausforderung: Gewalt gegen Kinder, Ausbeutung und Vernachlässigung

Aufgrund der Armut ihrer Familien und Gemeinden sind viele Kinder in Tansania immer noch schweren Kinderrechtsverletzungen ausgesetzt. Da sie zum Einkommen der Familien beitragen müssen, sind sie oft schwerer und ausbeuterischer Kinderarbeit ausgesetzt. Viele Mädchen und Jungen erfahren tagtäglich Gewalt in der Familie und in der Schule. Jugendliche laufen Gefahr, sich mit dem HI-Virus oder anderen sexuell übertragbaren Krankheiten anzustecken. Mädchen erleiden weiterhin schädliche Traditionen wie weibliche Genitalverstümmelung oder frühe Verheiratung. Frühe Schwangerschaften erhöhen das gesundheitliche Risiko für Mädchen. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind 25 Prozent der Mädchen in Tansania im Alter von 15 bis 19 Jahren bereits verheiratet, geschieden oder verwitwet, rund 30 Prozent sind mit 18 Jahren bereits Mütter. Kinder aus besonders gefährdeten Gruppen, wie Waisenkinder oder Kinder, die die Schule frühzeitig abbrechen, werden durch Kinderarbeit ausgebeutet, vernachlässigt

und sind sexueller Gewalt ausgesetzt. Vier von fünf Kindern in Tansania sind nicht staatlich registriert. Ohne Geburtsurkunden aber haben sie keine Möglichkeit, ihr Alter nachzuweisen, einen Pass zu erhalten oder andere Bürgerrechte wahrzunehmen.

### Plan-Programm: „Eine sichere Umgebung für Kinder und Jugendliche“

2009 verabschiedete die tansanische Regierung ein umfassendes Kinderschutzgesetz, an dessen Entstehung Plan Tansania maßgeblich mitbeteiligt war. Nun gilt es, das Gesetz auf lokaler Ebene umzusetzen sowie Kinder, Gemeinden und lokale Institutionen darüber zu informieren. Um Kinder vor jeglicher Form von Gewalt (sexuelle, körperliche oder verbale Gewalt sowie Kinderarbeit und schädliche Traditionen) zu schützen, wird Plan mit den Behörden daran arbeiten, Kinderschutzrichtlinien zu entwickeln und die Datenerfassung

## Arbeitsansatz von Plan

Der Arbeitsansatz von Plan, die kindorientierte Gemeindeentwicklung, beruht auf den Grundrechten von Kindern: Das Recht auf Leben, Entwicklung, Mitwirkung und Schutz. Kindorientierte Gemeindeentwicklung bedeutet mit und für Kinder arbeiten. Kinder, ihre Familien und Gemeinden sind an der Planung und Durchführung von Programmen und Projekten beteiligt, um ihre eigene Entwicklung voranzubringen. Die Gemeinde trägt Verantwortung für die Programme, damit deren Nachhaltigkeit gesichert wird, auch nachdem Plan in diesem Gebiet die Arbeit beendet hat. Der Staat spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung und Einhaltung der Kinderrechte. Daher legt Plan Tansania in seiner Länderstrategie einen besonderen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit der Regierung und die Umsetzung von nationalen Politiken, die das Wohl der Kinder betreffen. Plan setzt sich auch für ausgegrenzte und benachteiligte Kinder ein, damit sie den Kreislauf von Diskriminierung, gesellschaftlicher Nichtteilhabe und Kinderarmut durchbrechen können.



sowie Dokumentierung zu verbessern. Sowohl werden Verantwortliche (Polizisten, Lehr- und Gesundheitspersonal, Gericht) geschult und sensibilisiert als auch Anlaufstellen für Betroffene geschaffen. In allen Programmgebieten ist Plan am Aufbau eines effektiven Geburtsregistrierungssystems beteiligt, das auch entlegene ländliche Regionen erreicht. In Aufklärungskampagnen informiert Plan darüber, wie wichtig Geburtsurkunden für den Schutz der Kinder sind. Um Mädchen und Jungen vor Gewalt zu schützen, arbeitet das Kinderhilfswerk mit ihnen, Schulen, Eltern, Lehrern und Gemeinden zusammen. Plan klärt über die Folgen von Gewalt auf die Entwicklung der Kinder auf und entwickelt gemeinsam mit ihnen Präventionsmaßnahmen und Strategien. Plans internationale Kampagne „Lernen ohne Angst“ wird weiter umgesetzt. Ziel ist es, gewaltfreies Lernen und kinderfreundliche Schulen aufzubauen.

### **Herausforderung: Fehlende frühkindliche Förderung und Bildung**

Tansania hat in den vergangenen Jahren sehr stark in das Bildungswesen investiert. Schulgebühren wurden abgeschafft und die Einschulpflicht eingeführt. Die staatlichen Bemühungen konzentrierten sich hauptsächlich auf die Grundschulbildung sowie weiterführende Bildung. Inzwischen gehen immer mehr Kinder zur Schule.

Die hohe Schulabbruchrate bleibt jedoch ein Problem, wie auch die Belastung für die Kommunen, die zwar für eine effiziente Schulinfrastruktur verantwortlich, aber oft überfordert sind. Es besteht ein erheblicher Unterschied beim Zugang zu einer qualifizierten Bildung zwischen Stadt und ländlichen Regionen, zwischen Mädchen und Jungen oder bei der frühkindlichen Förderung. Wie wichtig Förderung und Lernen schon nach der Geburt ist, ist wenig bekannt. Die vorhandenen Kindergärten sind meist in den Städten, privat und teuer. Staatliche Maßnahmen zur frühkindlichen Förderung stecken noch in den Kinderschuhen. Es gibt keine einheitlichen Richtlinien oder Lehrpläne und es fehlen Partizipationsmöglichkeiten für die Eltern. Vor allem in den ländlichen Regionen gibt es bisher kaum Kindergärten oder Vorschulen.



### **Plan-Programm: „Ein fairer Start dank frühkindlicher Förderung und Bildung“**

Die bisher von Plan Tansania verfolgten Initiativen zur Förderung der Grundschulbildung und Erhöhung der Einschulungsrate sind sehr erfolgreich verlaufen. So konnte die Zahl der Kinder, die erfolgreich die Grundschule absolvieren, im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt (54 Prozent) in allen Programmgebieten signifikant auf 70 bis teilweise über 90 Prozent erhöht werden. Das Kinderhilfswerk wird sich daher schwerpunktmäßig auf die frühkindliche Förderung und Bildung konzentrieren. Seit 2008 setzt Plan entsprechende Programme um. In Kindertagesstätten und Vorschulen verbessern Kinder spielend ihre kommunikativen und kreativen Fähigkeiten, lernen den respektvollen Umgang miteinander und erhalten gesunde Nahrung.

Plan schult Familien, Gemeinden und lokale Behörden, damit sie die Einrichtungen eigenverantwortlich und nachhaltig leiten. Dieser partizipative Ansatz führt dazu, dass sich die Gemeinden mit den Projekten identifizieren und ihre Umsetzung ernsthaft verfolgen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Programmarbeit bleibt die Verbesserung der Hygienesituation in den Schulen. In Kooperation mit lokalen Akteuren baut das Kinderhilfswerk sanitäre Anlagen und Waschbecken. Schulwettbewerbe und Informationsweitergabe nach der Kind-zu-Kind-Methode motivieren die Schüler, sich für eine saubere Umwelt und größere Hygiene einzusetzen.

### **Herausforderung: Die schlechte gesundheitliche Situation von Kindern und Müttern**

Staatliche Impfkampagnen haben in der Vergangenheit dazu beigetragen, die extrem hohe Kindersterblichkeitsrate zu reduzieren. 80 Prozent der Kinder in Tansania, die das fünfte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, sterben an vermeidbaren Krankheiten wie Malaria, Durchfall, Unterernährung oder Atemwegsinfektionen. Unsauberes Trinkwasser, schlechte hygienische Bedingungen sowie Fehl- und Mangelernährung tragen dazu bei. Die wenigen Gesundheitsstationen liegen oft stundenlang entfernt und sind für werdende Mütter im Notfall kaum zu erreichen. Vor allem auf dem Land haben viele Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen. Obwohl inzwischen Aufklärungskampagnen über HIV und reproduktive Gesundheit viele junge Menschen erreichen, müssen Themen der Familienplanung und sexuellen Gesundheit auf der Agenda bleiben.

### **Plan-Programm: ein gesundes Leben ermöglichen**

Im Rahmen seines Programms für ein gesundes Leben fördert Plan die allgemeine gesundheitliche Situation von Kindern, Müttern und Ungeborenen sowie speziell die sexuelle und reproduktive Gesundheit. Die Verbesserung der Wasserversorgung, sanitären Anlagen und Hygiene bildet einen weiteren Schwerpunkt. In allen Programmgebieten schult Plan Frauen, ihre Familien und lokale Gesundheitshelfer zu Themen der Ernährung, Hygiene, Geburtsvorbereitung und Behandlung von Kinderkrankheiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der HIV-Prävention, darauf, den Zugang zu Behandlungsmethoden und –medikamenten zu verbessern sowie die Mutter-Kind-Übertragung zu verhindern. Um Malaria vorzubeugen, werden mit Insektiziden behandelte Moskitonetze bereitgestellt und Aufklärungsarbeit geleistet. Ein besonderes Engagement gilt Kindern mit Behinderungen.

Plan unterstützt diese durch Medikamente, Übernahme der Kosten für chirurgische Eingriffe, Rollstühle oder andere erforderliche Hilfsmittel.



## Herausforderung: Mangelhafte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die Kinderrechtskonvention sieht die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und ihr Mitspracherecht in allen sie betreffenden Angelegenheiten vor. Die tansanische Regierung hat die Konvention ratifiziert und Initiativen gestartet, die Kinderbeteiligung vorsehen. Tatsächlich jedoch wird dieses Recht wenig angewendet. Dies gilt vor allem für Kinder, die extrem benachteiligt und nicht organisiert sind, wie Waisenkinder, Kinder mit Behinderung oder Albinos. Sowohl staatlichen Institutionen als auch der Gesellschaft fehlen Wissen und Erfahrung, diese Gruppe von Kindern einzubeziehen. Nach wie vor ist es Kindern nicht erlaubt, in Gegenwart von Erwachsenen offen zu sprechen. In der Schule werden sie auch nicht ermutigt, sich frei auszudrücken oder mit den Lehrern zu diskutieren.



## Plan-Programm: „Sauti Ya Watoto“ (Die Stimme der Kinder)

Plan wird sich verstärkt dafür einsetzen, dass die Stimme von Kindern und Jugendlichen gehört und die Gründung von Jugendorganisationen, Schul- und Kinderclubs gefördert wird. Auch soll das nationale Jugendparlament in nationalen Entscheidungen einbezogen werden. In Zusammenarbeit mit örtlichen Medienagenturen werden kindgerechte Fernsehsendungen und Radioprogramme produziert. Die Themen dieser Programme bestimmen die Kinder und Jugendlichen selbst und setzen sie auch um. Sie lernen Zeitungsartikel zu schreiben und eigene Radio- und Fernsehprogramme zu erstellen. In Aufklärungskampagnen informiert Plan Regierungsvertreter und Journalisten, Eltern, Lehrer und Gemeindemitglieder über die Rechte der Kinder, insbesondere hinsichtlich Mitsprache und Partizipation.

## Herausforderung: Fehlende Existenzsicherung

Von den 45 Mio. Einwohnern Tansanias leben rund 40 Prozent unterhalb der Armutsgrenze, das heißt von weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag. Die meisten von ihnen leben auf dem Land. Die Landwirtschaft ernährt drei Viertel der Bevölkerung, davon über die Hälfte Frauen. Häufig reichen die Erträge kaum aus, um die Existenz der Familie zu sichern. Dazu tragen u. a. veraltete Anbaumethoden und die Abhängigkeit vom Regen bei. Vor allem junge Menschen verlassen hoffnungsvoll die Dörfer, um in größeren Städten Arbeit zu finden. Oft zu Niedrigstlöhnen. Nur knapp sechs Prozent der Bevölkerung haben Zugang zu Krediten, die ihnen die Gründung kleinerer Unternehmen ermöglichen würden. 2009 startete die Regierung das „Kilimo Kwanza“-Projekt (Landwirtschaft zuerst) – eine Strategie, die die landwirtschaftliche Produktivität steigern soll. Sie erreicht jedoch noch nicht die Kleinbauern in den abgelegenen Regionen.

### Quellen:

Plan International, Auswärtiges Amt  
UNDP „Bericht über die menschliche Entwicklung 2010“  
UNICEF „State of the World's Children 2011“.

## Plan-Programm: Sicherung der Existenzgrundlage

Plans Programmansatz, um die Existenzgrundlage zu sichern, umfasst drei Bereiche: Der Aufbau lokaler Spar- und Kreditgemeinschaften hilft Menschen in ländlichen Regionen. Mit dem gemeinsam ersparten Geld können sich die Mitglieder der Spargemeinschaften gegen Ernteausfälle und Zeiten ohne Einkommen absichern. Besonders für Frauen und junge Menschen bietet dieses Modell die Möglichkeit, Kredite zu erhalten, um sich eigene kleine Unternehmen aufzubauen. In landwirtschaftlichen Schulungen informiert Plan über verbesserte Anbau- und Produktionsmethoden sowie Möglichkeiten der technischen Modernisierung. Plan setzt sich dafür ein, dass auf lokaler Ebene Nahrungsmittelknappheit reduziert wird. Gesundheitsprogramme werden mit Programmen der Nahrungssicherung verbunden. Eltern und Betreuer sowie Gemeinden erhalten Schulungen darüber, wie wichtig das Stillen für Säuglinge ist und wie Mangelernährung bei Kindern reduziert werden kann. Einen weiteren wichtigen Bereich nimmt die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen sowie Wassermanagement ein. Für Jugendliche und Frauen bietet Plan Schulungen an, um ihre fachlichen und beruflichen Kapazitäten zu verbessern, sodass sie Kleinstunternehmen gründen können.

